

02-1-065 **Heinrich-Mann-Bibliographie** / Brigitte Nestler. - Morsum/Sylt : Cicero-Presse. - 25 cm
[6851]
Bd. 1. Das Werk. - 2000. - X, 818, 16 S. : Ill. - ISBN 3-89120-019-6
: EUR 200.00

Daß diese kapitale Personalbibliographie für einen der „wenigen großen politischen Schriftstellern Deutschlands“ (S. VI) erst mit ungebührlichem Verzug in **IFB** vorgestellt wird, wo doch Personalbibliographien weit geringerer Autoren umgehend, so wie sie vom Fließband laufen, besprochen werden, sei dem Herausgeber nachgesehen. Da die Familie Mann dank Fernsehdokumentation inzwischen mit vielen Namen auch in Kreisen bekannt ist, die bisher vielleicht nur den Namen des berühmten Bruders kannten, lohnt einleitend ein Blick auf das bibliographische Repertorium, der Einfachheit halber gemessen an dem gängigsten einschlägigen Führer, dem **Informationshandbuch deutsche Literaturwissenschaft** von Hansjürgen Blinn, dessen im November 2001 erschienene neueste Auflage vorstehend (**IFB 02-1-055**) besprochen wurde. Danach führt Thomas Mann mit acht selbständigen Titeln vor seinem Sohn Klaus mit immerhin zwei, während für Heinrich Mann nur die vorliegende Bibliographie verzeichnet ist (ob nach Autopsie ist fraglich, da die Bandzählung fehlt). Da Blinn überholte Bibliographien ausscheidet (oder sie allenfalls noch in einer Annotation als „ersetzt“ registriert¹), fehlt auch ein Hinweis auf die jetzt in der Tat überholte subjektive **Heinrich-Mann-Bibliographie** von E. Zenker.² Die im Vorwort von Brigitte Nestler genannten Zahlen zum Vergleich der beiden Bibliographien machen deutlich, wie viele Texte des Autors in den letzten drei Jahrzehnten hinzugekommen sind, an deren akribischer Ermittlung und Verzeichnung die Bibliographin keinen geringen Anteil hat, strebt sie doch „Vollständigkeit beim Nachweis sämtlicher Drucke von H.-Mann-Texten“ an, auch wenn die Erreichung dieses Ziels „besonders bei den Presseveröffentlichungen nicht garantiert werden“ kann. Diese stellen den größten Anteil im Kapitel *E. Essays/Publizistik*, dem mit 350 Seiten der Löwenanteil an der gesamten Bibliographie zufällt. Diese ist in 14 mit Großbuchstaben³ bezeichnete Kapitel gegliedert, die zu folgenden Gruppen zusammengefaßt sind: *Sammlungen* (A. *Gesammelte Werke*, B. *Teilsammlungen*, letztere nach Gattungen unterteilt); *Einzelwerke* (nach Gattungen auf die Buchstaben C bis H verteilt); *Sonstiges* (J. *Interviews*, K. *Mitunterzeichnete Aufrufe und Erklärungen*, L. *Heinrich Mann als Herausgeber*, M. *Heinrich Mann als Zeichner*); *Übersetzungen* (S. *Heinrich Mann als Übersetzer* und – mit über 100 Seiten das zweitlängste Kapitel – T. *Heinrich Mann in Übersetzungen*⁴). Die Werke sind kapitelweise durchnummeriert, die einzelnen Ausgaben in chronologischer Folge mit einer separaten Binnenzählung, unterschieden nach Vorabdrucken, Einzelausgaben, vollständigen Abdrucken in Periodika u.ä. Daß die Titelaufnahmen für die Werke im Prinzip nach Autopsie erfolgen (bei den Überset-

¹ So in der Annotation zu Potempas **Thomas-Mann-Bibliographie** die „ältere Bibliographie von Hans Bürgin (1959)“.

² **Heinrich-Mann-Bibliographie** : Werke / Edith Zenker. – Berlin : Aufbau-Verlag, 1967.

³ Die Buchstabenreihe springt von M unvermittelt auf S, ohne daß man erfährt, was die Buchstaben N bis R auf Grund früherer Planung enthalten sollten.

⁴ Eine Stichprobe bei den polnischen Übersetzungen an Hand einschlägiger Übersetzungsbibliographien stellte der vorliegenden Bibliographie ein hervorragendes Zeugnis im Hinblick auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit aus.

zungen in 34 Sprachen waren Ausnahmen von diesem Prinzip unvermeidlich), braucht kaum eigens betont zu werden. Die Titel sind knapp annotiert mit Hinweisen auf Textgenese und -gestaltung, Lizenzausgaben, besondere Beigaben, Hinweise auf Abbildungen im Tafelteil u.a.; ausführliche Annotationen betreffen Inhaltsangaben (z.B. bei den Briefausgaben). Die „insgesamt über 11.000 Nachweise“ (Verlagsprospekt) werden durch folgende Register erschlossen: 1. alle Sachtitel (50 zweispaltige Seiten); 2. Personen (ohne Übersetzer); 3. Übersetzer; 4. Zeitungen und Zeitschriften.

Daß die Bibliographie in einem Verlag erscheint, dessen Inhaber sich bekanntermaßen nicht nur um die sorgfältige typographische Gestaltung kümmert, sondern auch seine Vorstellungen von einer benutzerfreundlichen inhaltlichen Präsentation einzubringen versteht,⁵ unterscheidet sie vorteilhaft von so vielen dilettantischen Personalbibliographien, bei denen der Inhalt von der Diskette lediglich auf die Schnelle der Offsetmaschine zugeführt wird. Und daß sich die Brüder Heinrich und Thomas Mann bibliographisch unter dem Dach desselben Verlags wiederfinden, ist ebenso der Erwähnung wert wie der gleichfalls dem Verlagsprospekt zu entnehmende Hinweis, daß Bd. 2 für die Sekundärliteratur zur Zeit bearbeitet wird und daß das Manuskript bereits einen Umfang von 1200 S. hat; er soll etwa im Jahr 2004 erscheinen. Wünschen wir der Bibliographin Ausdauer und gute Gesundheit.

Klaus Schreiber

⁵ Im Verlagsprospekt findet sich folgende programmatische Äußerung: „Bibliographische Ermittlung als Ergebnis von Datenbank-Exzerpt oder Katalog-Kompilation: dafür habe ich keine Antenne. Meine Autoren müssen jedes Buch und jeden Beitrag, den sie zitieren, in der Hand gehalten, gelesen haben und textkritisch zuordnen. Darunter gibts bei mir keinen Vertrag. Mit dem Ergebnis, daß Sie mit den bei mir erschienenen Bibliographien verlässlich arbeiten werden, lebenslänglich, auch noch Ihre Enkelkinder können das.“